

**1. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass das Jagdrecht uneingeschränkt wie bisher mit dem Grundeigentum verbunden bleibt?**

Ja. Die FDP ist der Auffassung, dass sich das Jagdrecht in Deutschland bewährt hat. Wir sehen deshalb keine Notwendigkeit, die Verknüpfung des Jagdrechts mit dem Grundeigentum zu verändern.

**2. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass das System der Jagdgenossenschaften und das Reviersystem weiterhin erhalten bleiben und keinerlei Einschränkungen erfahren?**

Es gibt für die FDP keine Veranlassung, das Reviersystem oder die obligatorische Mitgliedschaft der Grundeigentümer in der Jagdgenossenschaft zu verändern. Beides wollen wir erhalten.

**3. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Verpachtung der Reviere vor weiteren Belastungen und bürokratischen Einschränkungen verschont bleibt, insbesondere für folgende Bereiche:**

- **Abschaffung der Jagdsteuer**
- **Reduzierung von Abgaben und sonstigen Gebühren**
- **Beschränkung behördlicher Reglementierungen (Fütterungsverordnung, Schonzeitenverordnung, Abschussplanung u. ä.)**

Das Gesetz zur Abschaffung der Jagdsteuer wurde mit den Stimmen von FDP und CDU gegen die Stimmen von SPD und Grünen beschlossen. Zum ersten Mal wurden die Leistungen der Jäger für die Allgemeinheit in einem Gesetz konkret gewürdigt. Die FDP wird einer Wiedereinführung der Jagdsteuer nicht zustimmen. Alle Veränderungen bei Gebühren und Abgaben oder betreffend jagdlicher Verordnungen wurden in dieser Legislaturperiode im Dialog mit den Verbänden der Jäger vorgenommen. Dafür haben wir uns als FDP immer eingesetzt und dabei soll es auch zukünftig bleiben. Prinzipiell setzt die FDP zunächst auf die Eigenverantwortung des Revierinhabers oder Jagdpächters und erst in zweiter Linie auf Gesetze und Verordnungen.

**4. Werden Sie die Liste der dem Jagdrecht unterliegenden Tierarten im bisherigen Umfang erhalten? Gedenken Sie, Wildarten, die derzeit in NRW bejagt oder eingeschränkt bejagt werden dürfen, wie z.B. den Feldhasen oder das Feldhuhn, unter Vollschutz zu stellen?**

Die FDP sieht derzeit keine Notwendigkeit für Veränderungen in der Liste der jagdbaren Arten. Die erfolgreiche und nachhaltige Arbeit der Jäger hat dazu geführt, dass Deutschland die artenreichsten Wildtierbestände in Europa aufweist. Wir wenden uns entschieden gegen ideologisch geprägte Bestrebungen zur Novelle der Jagdgesetze.

**5. Werden Sie einer bundesweiten Zersplitterung des Jagdrechts entgegentreten? (Negativbeispiele: Saarland, möglicherweise Rheinland-Pfalz)**

Die FDP in Nordrhein-Westfalen bekennt sich - wie bisher auch - weiterhin zu den Eckpunkten der Bundesländer für ein einheitliches Jagdrecht in Deutschland. Eine Zersplitterung des Jagdrechts in den einzelnen Bundesländern halten wir für kontraproduktiv und der Sache nicht dienlich.

**6. Werden Sie eine tierschutzgerechte Fangjagd nicht in Frage stellen?**

Wir sind davon überzeugt, dass die Jäger ihre Arbeit im Sinne des Tierschutzes betreiben und das Prinzip der Waidgerechtigkeit, dem sich jeder Jäger verpflichtet sieht, anwenden.

Über die derzeitigen Regelungen hinausgehende Verbote und Gesetze halten wir daher für nicht notwendig.